

## ▶ Lokalanästhesie

**Computergesteuerte Lokalanästhesie vs. klassische Injektion**

| Die lokale Anästhesie mithilfe eines Lokalanästhesie-Injektors verspricht durch die Regulierung von Injektionsgeschwindigkeit und Druck weniger Schmerzen. Forscher der Universitäten Gießen, Kiel und Brünn (Tschechien) verglichen das Schmerzempfinden bei Anwendung der computergestützten Technik mit der konventionellen Methode mit Spritze. |

Allgemein gesunde Probanden (n=60) erhielten von Zahnmedizinstudenten eine lokale Betäubung mit Calaject®/Rønvig Dental und im Vergleich dazu von einem erfahrenen Zahnmediziner die konventionelle Injektion mit Spritze (supraperiostale Infiltrationen: n=89, Blockaden des Nervus alveolaris inferior: n=31). Die Teilnehmer berichteten von einem vergleichbaren Schmerz bei beiden Verfahren beim Durchstoßen der Haut, wobei ein Trend zu einem geringeren Schmerz bei konventioneller Punktion beobachtet wurde. Vermutlich lag das an der Erfahrung des Zahnmediziners im Umgang mit der Spritze und an der Verwendung einer weniger schmerzenden Nadel (Transcodent® painless needle bei beiden Techniken). Bei der anschließenden Injektion wurde der Schmerz aber unterschiedlich wahrgenommen und die computergesteuerte Injektion als deutlich angenehmer eingestuft.

## ▶ QUELLE

- Attia S, Austermann T, May A et al. Pain perception following computer-controlled versus conventional dental anesthesia: randomized controlled trial. BMC Oral Health 2022, 22, Article number: 425, doi.org/10.1186/s12903-022-02454-1.

## ▶ Plättchenreiches Fibrin (PRF)

**DGMKG empfiehlt PRF aus Eigenblut nach Weisheitszahn-OP**

| Weisheitszahnextraktionen können komplex sein, wenn der Zahn noch aus dem Kieferknochen herausgefräst werden muss – entsprechend lang und schmerzhaft verläuft dann oft die Heilungsphase. Die Dt. Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG) sieht bei diesen Patienten im Einsatz von plättchenreichem Fibrin (PRF) aus Eigenblut großes Potenzial, den Prozess der Heilung zu fördern und zu verkürzen. |

Bei dem empfohlenen modernen Verfahren werden aus patienteneigenem Blut mithilfe einer Zentrifuge inflammatorische Zellen und Wachstumsfaktoren konzentriert. Direkt in die Wunde eingebracht, fördern sie die Geweberegeneration und reduzieren zudem Schmerzen und Schwellungen. Um die Wundheilung darüber hinaus zu unterstützen, raten die DGMKG-Experten neben regelmäßigem Kühlen, guter Mundhygiene und einer ausreichenden Trinkmenge (ungünstig sind Kaffee, schwarzer Tee, Alkohol oder Energy Drinks) zu einer ausgewogenen Ernährung mit Spinat, Brokkoli, fettem Fisch (Lachs, Hering, Forelle) sowie zum Verzicht auf starke Gewürze und Nikotin. Nach dem Eingriff sollte eine körperliche Ruhephase von einigen Tagen erfolgen, danach kann mit leichter moderater Bewegung (z. B. Walken, Radfahren) begonnen werden. >>

**Computergesteuerte Injektion wurde als deutlich angenehmer empfunden**



IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil weiterlesen



**PRF aus Eigenblut fördert die Geweberegeneration**

## IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil  
weiterlesen

## INFORMATION

Hier  
CME-Punkte  
sammeln

## IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil  
weiterlesenSystematische  
Entscheidungshilfe  
für die Erst- und  
Weiterversorgung

## ▾ QUELLE

- Pressemitteilung der Dt. Ges. für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. vom 21.09.2022. Weisheitszahn-OPs: Mit Eigenblut Schwellungen und Schmerzen reduzieren – DGMKG empfiehlt neue Methode. [dgmkg.com](http://dgmkg.com)

## ► Kiefergelenk

**Okklusale Merkmale und Kiefergelenkprobleme assoziiert**

| Neueste Forschungsergebnisse einer universitären Studie in Finnland belegen, dass okklusale Merkmale und Kiefergelenkprobleme offenbar in einen Zusammenhang gebracht werden können. In der Auswertung von Okklusionsmessungen zeigten sich bestimmte Eckzahnbeziehungen mit schmerzhaften Kiefergelenkbeschwerden assoziiert sowie Angle-Klasse-II-Bisslagen mit Kiefergelenkbeschwerden verknüpft, die ursächlich im Gelenk selbst liegen. Es scheint daher sinnvoll, den Blick bei dieser Patientengruppe auch auf okklusale Merkmale zu richten. |

Insgesamt nahmen 1.845 Probanden an der Studie teil, die die Prävalenz von sagittalen Beziehungen, Asymmetrien und Mittellinienverschiebungen bestimmte und einen möglichen Zusammenhang mit Kiefergelenkbeschwerden untersuchte. Insbesondere bei Frauen zeigten Abweichungen von normalen Eckzahn- und Molarenbeziehungen eine Verbindung zu Kiefergelenkproblemen. Weniger ausgeprägte Höcker (Klasse II) und Klasse-II-Bisslagen waren häufiger mit gelenkbezogenen temporomandibulären Störungen und Diagnosen verbunden, während sich fehlende Eckzähne mit schmerzhaften Kiefergelenkbeschwerden assoziiert zeigten.

## ▾ QUELLE

- Tervahauta E et al. Prevalence of sagittal molar and canine relationships, asymmetries and midline shift in relation to temporomandibular disorders (TMD) in a Finnish adult population. *Acta Odontol Scand* 2022, 80(6):470–480, [doi.org/10.1080/00016357.2022.2036364](https://doi.org/10.1080/00016357.2022.2036364).

## ► Trauma

**Therapie dentaler Traumata bleibender Zähne: S2k-Leitlinie aktualisiert**

| 6 bis 38 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind von Zahntraumata betroffen, die ein schnelles und kompetentes Reagieren von (zahn-)ärztlicher Seite erfordern. Die konsensbasierte S2k-Leitlinie „Therapie des dentalen Traumas bleibender Zähne“ unterstützt als systematische Entscheidungshilfe die Erst- und Weiterversorgung. Nun wurde die Leitlinie an den aktuellen Wissensstand angepasst: Die neue Version gilt bis März 2027. |

Die Leitlinie, an der die Dt. Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und die Dt. Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) federführend beteiligt sind, hat zum Ziel, noch mehr Betroffene beim Zahnerhalt zu unterstützen und fundierte Hilfestellung für eine ange-